



Leitfaden für Studierende: Verantwortungsvoller Umgang mit KI

Stand 5.5.2026

Künstliche Intelligenz (KI) ist ein mächtiges Werkzeug, das den wissenschaftlichen Arbeitsprozess bereichern kann. Die Universität betrachtet KI nicht als Feind, sondern als potenziellen „kritischen Freund“ und Lernassistenten. Dennoch gilt bei allen Prüfungs- und Studienleistungen der Grundsatz der **eigenständigen wissenschaftlichen Leistung**.

Dieser Leitfaden hilft Ihnen dabei, die Balance zwischen sinnvoller KI-Nutzung und wissenschaftlicher Redlichkeit zu finden.

1. Erlaubte und empfohlene Nutzung (Die „Do's“)

KI darf als unterstützendes Hilfsmittel eingesetzt werden. Sinnvolle Anwendungsbereiche sind:

- **Brainstorming und Ideenfindung:** Nutzen Sie KI als Diskussionspartner, um Themenfelder zu erkunden oder erste Ideen zu generieren.
- **Vorbereitende Recherchen:** Um sich einen groben Überblick über ein neues Themengebiet zu verschaffen.
- **Strukturierungshilfe:** Sie können eine *selbst erstellte* Gliederung von der KI überprüfen und sich Feedback dazu geben lassen.
- **Sprachliche Überarbeitung:** KI eignet sich hervorragend als Lektorat für nicht-inhaltsbezogene Formulierungsverbesserungen, Rechtschreibprüfungen oder als Übersetzungshilfe.
- **Verständnishilfe:** Sie können sich komplexe statistische Tabellen oder schwierige Textpassagen von der KI in einfachen Worten erklären lassen.

2. Grenzen der KI-Nutzung (Die „Don'ts“)

Ihre Arbeit muss Ihre eigene geistige Leistung widerspiegeln. Folgendes ist nicht gestattet:

- **Übernahme von KI-generierten Inhalten als Eigenleistung:** Das unreflektierte Kopieren von KI-Texten in Ihre Arbeit ist ein Täuschungsversuch. Argumentationsketten und wissenschaftliche Schlussfolgerungen müssen von Ihnen selbst stammen.
- **KI als wissenschaftliche Quelle:** Eine KI ist ein *Hilfsmittel*, keine *Quelle*. KI-Modelle dürfen nicht im Literaturverzeichnis als wissenschaftliche Referenz zitiert werden.
- **Hochladen sensibler Daten:** Laden Sie keine urheberrechtlich geschützten Texte (z. B. aus Fachzeitschriften), vertraulichen Forschungsdaten oder personenbezogenen Daten in öffentliche, kommerzielle KI-Modelle (wie die Standardversion von ChatGPT) hoch, da diese Daten oft zu Trainingszwecken verwendet werden.



3. Risiken kennen und kritisch bleiben

Gehen Sie niemals davon aus, dass die KI fehlerfrei arbeitet. Sie tragen die **Letztverantwortung** für alles, was in Ihrer Arbeit steht.

- **Halluzinationen:** KI-Modelle erfinden regelmäßig Fakten und vor allem wissenschaftliche Quellen. *Überprüfen Sie jede einzelne Literaturangabe und jeden Fakt, den die KI ausgibt!*
- **Fehlende fachliche Tiefe:** KI-Modelle berechnen Sprachwahrscheinlichkeiten. Ihnen fehlt oft das spezifische Fachwissen (z. B. in der Sonderpädagogik oder Beratung). Die Ergebnisse können oberflächlich sein oder Fachbegriffe falsch verwenden.
- **Bias und Verzerrungen:** KI reproduziert gesellschaftliche Vorurteile. Achten Sie besonders auf diskriminierungsfreie und gendersensible Sprache, da die KI hier oft blinde Flecken hat.

4. Transparenz und Kennzeichnungspflicht

Wissenschaft arbeitet transparent. Wenn Sie KI nutzen, müssen Sie dies offenlegen:

- **Eidesstattliche Erklärung:** Die Nutzung von KI muss in der eidesstattlichen Erklärung zwingend angegeben werden.
- **Dokumentation im Text/Anhang:** Machen Sie transparent, *wie* und *womit* Sie gearbeitet haben. Geben Sie das genutzte KI-Modell an und beschreiben Sie den Einsatzzweck (z. B. „KI-Modell XY wurde zur Rechtschreibprüfung und zur Diskussion der Gliederung verwendet“).
- **Prompts angeben:** Bei intensiverer Nutzung wird empfohlen, die verwendeten Befehle (Prompts) im Anhang oder in einem Dokumentationsverzeichnis aufzuführen, um den Entstehungsprozess nachvollziehbar zu machen.

5. Die goldene Regel: Erst denken, dann überprüfen!

Nutzen Sie die KI wie einen guten Freund, der am Ende über Ihre Arbeit schaut. Der beste Workflow ist: **Denken Sie zuerst selbst.** Erstellen Sie Ihre eigene Gliederung, lesen Sie die Literatur selbst, entwickeln Sie Ihre eigenen Argumente. Nutzen Sie die KI (wenn Sie wollen) erst im zweiten Schritt, um Ihre Gedanken zu schärfen, Gegenargumente zu finden oder den Text sprachlich zu glätten. Wer das Denken an die KI auslagert, verliert die wissenschaftliche Tiefe.